

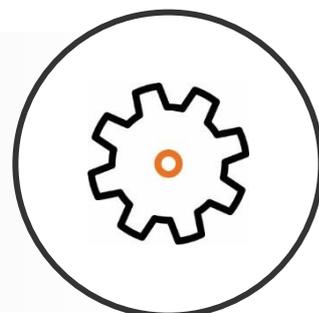


Das Qualitätszertifikat  
für Holzpellets

## **ENplus<sup>®</sup>-Verfahrensdokument**

*Management des ENplus<sup>®</sup>  
Zertifizierungsprogramms*

ENplus<sup>®</sup> PD 2005:2022, erste Ausgabe



Weltweit gültig

EPC/Bioenergy Europe  
Place du Champ de Mars 2  
1050 Brüssel, Belgien  
Tel.: + 32 2 318 40 35,  
E-Mail: [enplus@bioenergyeurope.org](mailto:enplus@bioenergyeurope.org)

**Herausgeber der Österreichischen Version:**

proPellets Austria  
Franz-Josefs-Kai 13/12-13, 1010 Wien  
E-Mail: [enplus@propellets.at](mailto:enplus@propellets.at)  
Internet: [www.propellets.at](http://www.propellets.at)

**Name des Dokuments:** Management des ENplus® Zertifizierungsprogramms

**Titel des Dokuments:** ENplus® PD 2005:2022, erste Ausgabe

**Freigabe durch:** Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC)

**Freigabedatum:** 27.09.2022

**Veröffentlichungsdatum:** 01.10.2022

**Zeitpunkt des Inkrafttretens:** 01.10.2022

**Urheberrechtshinweis**

© Bioenergy Europe / Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI), 2022

Dieses Dokument ist durch Bioenergy Europe und das DEPI urheberrechtlich geschützt. Es ist auf der offiziellen ENplus-Website sowie auf Nachfrage frei erhältlich. Der urheberrechtlich geschützte Inhalt dieses Dokuments darf ohne die Erlaubnis von Bioenergy Europe oder des DEPI weder in irgendeiner Form verändert oder ergänzt noch für kommerzielle Zwecke vervielfältigt oder kopiert werden.

Für Länder außerhalb von Deutschland ist die englische Ausgabe dieses Dokuments die einzig offizielle Version. Übersetzungen dieses Dokuments können durch das EPC/Bioenergy Europe oder einen nationalen ENplus-Lizenzgeber/eine nationale ENplus-Förderorganisation zur Verfügung gestellt werden. Im Zweifelsfall ist die englische Fassung gültig. Für die Verwendung in Deutschland ist die deutsche Version dieses Dokuments die einzig gültige.

## Vorwort

Der 2010 gegründete European Pellet Council (EPC), ein Netzwerk der Bioenergy Europe AISBL, ist ein Dachverband, der die Interessen der europäischen Holzpelletbranche vertritt. Seine Mitglieder sind nationale Pellet- oder Pellet-nahe Verbände aus zahlreichen Ländern innerhalb und außerhalb Europas. Der EPC bietet dem Pelletssektor eine Plattform, um Themen zu erörtern, die beim Übergang von einem Nischenprodukt zu einem wichtigen Energierohstoff zu beachten sind. Zu diesen Themen zählen die Standardisierung und Zertifizierung der Pelletqualität, Sicherheit, Versorgungssicherheit, Aus- und Weiterbildung sowie Messgeräte für die Pelletqualität.

Die Deutsche Pelletinstitut GmbH (**DEPI**) wurde 2008 als Tochtergesellschaft des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbandes e. V. gegründet. V. (Deutscher Holzbrennstoff- und Pellet-Verband) (DEPV) und bietet eine Kommunikationsplattform und ein Kompetenzzentrum für Themen rund um das Heizen mit Holzpellets. Im Jahr 2010 hat die **DEPI** in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Biomasseforschungszentrum Leipzig (DBFZ) und proPellets Austria das ENplus® Programm ins Leben gerufen. Im Jahr 2011 gingen die Markenrechte für alle Länder außer Deutschland auf den EPC über.

Heute ist der EPC das Leitungsgremium für das ENplus® Qualitätssystem für alle Länder außer Deutschland, das von der **DEPI** geregelt wird.

Dieses Dokument ersetzt das ENplus® Handbuch, Version 3.0 und tritt am 1. Oktober 2022 in Kraft. Das **ENplus® internationale Management**, die **ENplus® nationalen Lizenzgeber** und die **ENplus® nationalen Förderverbände** müssen die Anforderungen dieses Dokuments nach dem Datum des Inkrafttretens am 1. Oktober 2022 erfüllen und bis zum Übergangsdatum am 1. Januar 2024 einen neuen ENplus® Governance-Vertrag unterzeichnen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Einleitung</b> .....	
<b>1. Geltungsbereich</b> .....	<b>6</b>
<b>2. Verweise auf Standards</b> .....	<b>7</b>
<b>3. Begriffe und Definitionen</b> .....	<b>8</b>
<b>4. ENplus® internationales Management</b> .....	<b>15</b>
<b>5. ENplus® nationaler Lizenzgeber</b> .....	<b>18</b>
<b>6. ENplus® nationaler Förderverband</b> .....	<b>21</b>
<b>7. Deutsches Pelletinstitut (DEPI)</b> .....	<b>23</b>
<b>8. ENplus® Verwaltungsintegritätsprogramm</b> .....	<b>24</b>
8.1 Evaluierung von ENplus® nationalen Lizenzgebern und nationalen Förderverbänden 24	
8.2 Evaluierung des ENplus® internationalen Managements.....	26
8.3 Evaluierung der DEPI .....	26
<b>9. Beschwerden und Einsprüche</b> .....	<b>27</b>
<b>Annex A. Verantwortlichkeiten in der Verwaltung des ENplus® Systems</b> .....	<b>28</b>

## Einleitung

Das Hauptziel des ENplus® Systems besteht darin, ein ambitioniertes Zertifizierungsprogramm durchzuführen, das sich für konsistente, qualitativ hochwertige Holzpellets einsetzt. Das **ENplus® Logo** ermöglicht es Kunden und Verbrauchern, die Qualität von Pellets auf transparente und überprüfbare Weise zu kommunizieren.

Holzpellets sind ein erneuerbarer Brennstoff, der hauptsächlich aus Sägewerksabfällen hergestellt wird. Holzpellets werden als Brennstoff für Heizungsanlagen in Privathaushalten sowie für industrielle Brenner verwendet. Es handelt sich um einen raffinierten Brennstoff, der bei der Handhabung beschädigt werden kann. Aus diesem Grund ist Qualitätsmanagement eine Notwendigkeit und sollte die gesamte Lieferkette abdecken, von der Auswahl der Rohstoffe bis hin zur Lieferung an den Endverbraucher.

Das ENplus® System umfasst die technischen Eigenschaften der Pellets, das Qualitätsmanagement in Bezug auf die Eigenschaften der Pellets und die Kundenzufriedenheit innerhalb der gesamten Lieferkette, von der Pelletproduktion bis zur Endnutzung.

Das ENplus® System ist in erster Linie auf den Heizungssektor für Privathaushalte und Gewerbebetriebe ausgerichtet, aber die ENplus® Zertifizierung steht auch allen anderen Akteuren der Pelletindustrie offen.

Eine offene, transparente und **einvernehmliche** Beteiligung materiell betroffener **Teilhaber** sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene ist ein wesentliches Element bei der Entwicklung des ENplus® Systems.

Dieses Dokument basiert auf dem ISO/IEC-Leitfaden 59 und respektiert die vertragliche Vereinbarung zwischen Bioenergy Europe/EPC und **DEPI**, dem Gründer des ENplus® Systems.

Der Begriff „soll“ wird in diesem Dokument verwendet, um diejenigen Bestimmungen anzugeben, die obligatorisch sind. Der Begriff „sollte“ wird verwendet, um diejenigen Bestimmungen anzugeben, die, obwohl sie nicht zwingend sind, voraussichtlich angenommen und umgesetzt werden. Der Begriff „darf“ wird in diesem Dokument verwendet, um die in diesem Dokument ausgedrückte (n) Berechtigung(en) anzugeben. Der Begriff „kann“ bezieht sich sowohl auf die Fähigkeit eines Benutzers als auch auf eine dem Benutzer offenstehende Möglichkeit, wie in diesem Dokument angegeben.

Die fettgedruckten Begriffe werden im Kapitel 3 definiert. Begriffe und Definitionen.

# 1. Geltungsbereich

1.1 Dieses Dokument beschreibt Aktivitäten, die vom **ENplus® internationalen Management**, von **ENplus® nationalen Lizenzgebern** sowie **ENplus® nationalen Förderverbänden** außerhalb Deutschlands und von der **DEPI** in Deutschland durchgeführt werden. Das Dokument beleuchtet auch die Beziehungen zwischen diesen Organisationen.

Hierzu gehören:

- a) die Entwicklung und Pflege der **ENplus® Dokumentation**;
- b) die **ENplus®** Zulassung der Zertifizierungsstellen und Prüflabore und Aktivitäten des Zertifizierungsintegritätsprogramms (CIP);
- c) Ausstellung von Zulassungen für die Marke **ENplus®**;
- d) den Schutz von **ENplus® Markenrechten** und die Betrugsbekämpfung;
- e) Beschlüsse zu **Beschwerden** und **Einsprüchen**;
- f) die Förderung und Vermarktung des **ENplus®** Systems.

1.2 Die Beziehung zwischen der **DEPI** und dem **ENplus® internationalen Management** wird durch den Vertrag und seinen Nachtrag zwischen den Parteien definiert, die das ausschließliche Recht der **DEPI** zum Einsatz des **ENplus®** Systems in Deutschland und das ausschließliche Recht des **ENplus® internationalen Managements** zum Einsatz des **ENplus®** Systems außerhalb Deutschlands definieren.

1.3 Außerhalb Deutschlands hat das **ENplus® internationale Management** das Recht, die **ENplus® nationalen Lizenzgeber mit der** Durchführung der Management-Aktivitäten in ihren jeweiligen Ländern zu beauftragen.

1.4 Dieses Dokument definiert zudem das **ENplus® Governance Integrity Programme (GIP)**, das die Verwaltung, Durchsetzung, Harmonisierung und Integrität der Management-Aktivitäten des **ENplus®** Systems ermöglicht.

## 2. Verweise auf Standards

Die folgenden referenzierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments wesentlich, wie in den spezifischen Anforderungen definiert. Für datierte Verweise gilt nur die jeweilige Ausgabe. Für undatierte Verweise gilt die letzte Ausgabe des referenzierten Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

Der Vertrag zwischen der **DEPI** und **ENplus® internationales Management** und sein Nachtrag

*ENplus DE ST 1002, Anforderungen an Zertifizierungsstellen, Audit-Stellen und Prüflabore, die eine ENplus-Zertifizierung durchführen*

ANMERKUNG: Das Dokument gilt nur für Deutschland (nur in deutscher Sprache). In allen anderen Ländern gilt ENplus® ST 1002.

*ENplus® ST 1002, Anforderungen an Zertifizierungsstellen und Prüflabore, die eine ENplus® Zertifizierung durchführen*

ANMERKUNG: Das Dokument gilt für alle Länder, mit Ausnahme von Deutschland, wo ENplus DE ST 1002 verfügbar ist.

*ENplus® ST 1003, Verwendung der ENplus® Marken – Anforderungen*

*ENplus® ST 1001, ENplus® Holzpellets – Anforderungen an Unternehmen*

*ENplus® PD 2001, Aufbau und Entwicklung der ENplus® Dokumentation*

*ENplus® PD 2002, Beschwerde- und Einspruchsverfahren*

*ENplus® PD 2003, Erteilung von Genehmigungen für die Nutzung der ENplus® Marken*

*ENplus® PD 2004, ENplus® Zulassung von Zertifizierungs- und Prüfstellen*

*ENplus® PD 2006, ENplus® Gebühren für das Zertifizierungsprogramm*

*ENplus® PD 2007, Auflösung und Untersuchung betrügerischer Verwendung der ENplus® Marken*

*ENplus® PD 2008, Umgang mit vertraulichen und personenbezogenen Daten*

*ENplus PD DE 2002, Beschwerde- und Einspruchsverfahren (nur in deutscher Sprache)*

*ENplus PD DE 2003, Erteilung von Genehmigungen für die Nutzung von ENplus-Marken (nur in deutscher Sprache)*

*ENplus PD DE 2004, ENplus Zulassung und unabhängige Kontrolle von Zertifizierungsstellen, Audit-Stellen und Prüflabore (nur in deutscher Sprache)*

*ENplus PD DE 2007, Untersuchung und Lösung der betrügerischen Verwendung der ENplus Marken (nur in deutscher Sprache)*

*ENplus PD DE 2008, Umgang mit vertraulichen und personenbezogenen Daten (nur in deutscher Sprache)*

### 3. Begriffe und Definitionen

Die Reihenfolge der in diesem Kapitel aufgeführten Begriffe und Definitionen weicht von jener in der englischen Version des Dokumentes ab, um die Suche für den Nutzer zu erleichtern. Zur besseren Nachvollziehbarkeit ist in Klammer der jeweils englische Begriff mit Originalnummerierung angeführt.

#### 3.1 Abweichung (engl. non-conformity, Begriff 3.29)

Bezieht sich auf die Nichteinhaltung einer ENplus® Anforderung.

#### 3.2 Beschwerde (engl. complaint, Begriff 3.9)

Eine schriftliche Unzufriedenheitsbekundung (anders als ein **Einspruch**) einer Person oder Organisation, die sich auf die Tätigkeiten des zuständigen **ENplus® Programmmanagements**, der **ENplus® Zertifizierungsstelle**, der **ENplus® Prüfstelle** und/oder eines ENplus® zertifizierten **Unternehmens** bezieht.

#### 3.3 Big Bag (engl. big bag, Begriff 3.5)

Ein aus flexiblem Gewebe gefertigter Schüttgutbehälter (flexible intermediate bulk container FIBC) mit einem typischen Volumen von 1500 Litern, welcher der Lagerung und dem Transport von **losen Pellets** dient. Eine Lieferung von Pellets in **Big Bags** wird als Lieferung von **losen Pellets** eingestuft.

ANMERKUNG 1: Ein **Big Bag** kann versiegelt oder unversiegelt sein.

ANMERKUNG 2: Eine Lieferung von Pellets in **Big Bags** wird als **Grosslieferung** eingestuft.

#### 3.4 DEPI (engl. DEPI, Begriff 3.12)

Das **DEPI** (Deutsches Pelletinstitut GmbH) ist das für Deutschland zuständige ENplus® Management und als **ENplus® Zertifizierungsstelle** verantwortlich für alle Zertifizierungstätigkeiten in Deutschland. Außerdem ist das **DEPI** als **ENplus® Inspektionsstelle** in Deutschland tätig.

#### 3.5 Dienstleister (engl. service provider, Begriff 3.35)

Ein **Unternehmen**, das die folgenden Dienstleistungen anbietet, ohne Eigentümer der Pellets zu sein:

- a) Absackung von Pellets;
- b) **Kleinlieferungen** von Pellets
- c) Lagerung **loser Pellets** in einem Lager, von dem aus Pellets an Endverbraucher geliefert werden.

ANMERKUNG: Ein **Produzent** oder **Händler** kann auch als **Dienstleister** für ein anderes **Unternehmen** tätig werden, wenn er eine der oben definierten Tätigkeiten für ein anderes **Unternehmen** ausführt, ohne Eigentümer der Pellets zu sein.

#### 3.6 Dokumentierte Informationen (engl. documented information, Begriff 3.13)

Vom **Unternehmen** gesteuerte und laufend gepflegte Informationen sowie das Medium, auf dem diese Informationen enthalten sind.

ANMERKUNG 1: **Dokumentierte Informationen** können in einem beliebigen Format oder auf einem beliebigen Medium geführt werden und aus einer beliebigen Quelle stammen.

ANMERKUNG 2: **Dokumentierte Informationen** können sich auf Folgendes beziehen:

- a) das Managementsystem (einschließlich damit verbundener Prozesse);
- b) Informationen, die das **Unternehmen** für seinen Betrieb erstellt (Dokumentation allgemeiner Betriebsinformationen);
- c) Belege für erreichte Ergebnisse (Aufzeichnungen).

### 3.7 **Einspruch** (engl. *appeal*, Begriff 3.1)

Ein schriftlicher Antrag durch eine Person oder Organisation, einen vom **ENplus® Programmmanagement** getroffene, den Antragsteller betreffende Entscheidung zu überprüfen, wenn der Antragsteller der Ansicht ist, dass dieser Entscheidung einen Verstoß gegen die Anforderungen oder Verfahren von ENplus® darstellt.

ANMERKUNG: Beispiele solcher Entscheide können sein:

- a) die Ablehnung eines Antrags auf die Nutzung des **ENplus® Markenzeichen**;
- b) die Ablehnung eines Antrags auf Aufnahme ins Verzeichnis der ENplus® Zertifizierungs- und Prüfstellen.

### 3.8 **ENplus® Handbuch** (engl. *ENplus® documentation*, Begriff 3.16)

Der Begriff «**ENplus® Handbuch**» ist gleichbedeutend mit «ENplus® Dokumentation» und umfasst alle Dokumente zu Anforderungen, Anleitungen und Verfahren des ENplus® Programms.

ANMERKUNG: Die Struktur des **ENplus® Handbuchs** (**Standards**, Leitfäden und Verfahrensdokumente) wird in PD 2001 beschrieben.

### 3.9 **ENplus® ID** (engl. *ENplus® ID*, Begriff 3.17)

Ein einmalig vergebener alphanumerischer Code, der vom zuständigen **ENplus® Programmmanagement** an jedes ENplus® zertifizierte **Unternehmen** vergeben wird.

ANMERKUNG: Die Nutzung der **ENplus® ID** wird in ENplus® ST 1003 geregelt.

### 3.10 **ENplus® Logo** (engl. *ENplus® logo*, Begriff 3.19)

Ein unverwechselbares Grafikelement, das als eingetragenes Markenzeichen zusammen mit der **ENplus® ID** ein Teil des **ENplus® Zertifizierungszeichens**, des **ENplus® Qualitätszeichens** und des **ENplus® Servicezeichens** ist.

ANMERKUNG: Die Nutzung des **ENplus® Logos** wird in ENplus® ST 1003 geregelt.

### 3.11 **ENplus® Markenzeichen** (engl. *ENplus® trademarks*; Begriff 3.26)

Urheberrechtlich und markenrechtlich geschütztes Material (ENplus® Wortmarken und Wort-/Bildmarken), das sich auf die Qualität von Pellets gemäß dem ENplus® Zertifizierungsprogramm bezieht.

### 3.12 ENplus® Programmmanagement (engl. ENplus® scheme management; Begriff 3.23)

Das für die Umsetzung des ENplus® Zertifizierungsprogramms zuständige Management. Dies ist je nach Region entweder das **Internationale ENplus® Management**, ein **nationaler ENplus® Lizenzgeber** oder das **DEPI**.

ANMERKUNG: Die Kontaktdaten des für die verschiedenen Länder zuständigen **ENplus® Programmmanagements** sind auf der **offiziellen ENplus® Webseite** zu finden.

### 3.13 ENplus® Prüfstelle (engl. ENplus® testing body; Begriff 3.25)

Ein Prüflabor, das für die Durchführung von Laboranalysen im Rahmen des ENplus® Zertifizierungsprogramms zugelassen ist.

[Quelle: geändert von ISO 17020]

### 3.14 ENplus® Qualitätslogo (engl. ENplus® quality class logo; Begriff 3.21)

Eine unverwechselbare Grafik, die auf die ENplus® Qualitätsklassen verweist.

ANMERKUNG: Die Nutzung des **ENplus® Qualitätslogos** wird in ENplus® ST 1003 geregelt.

### 3.15 ENplus® Qualitätszeichen (engl. ENplus® quality seal; Begriff 3.22)

Eine unverwechselbare Grafik, die auf die ENplus® Qualitätsklasse verweist, bestehend aus dem **ENplus® Logo**, dem **ENplus® Qualitätslogo** und der einmalig vergebenen **ENplus® ID**.

ANMERKUNG: Die Nutzung des **ENplus® Qualitätszeichens** wird in ENplus ST 1003 geregelt.

### 3.16 ENplus® Servicezeichen (engl. ENplus® service sign; Begriff 3.24)

Eine unverwechselbare Grafik, die durch das zuständige **ENplus® Programmmanagement** an jeden ENplus® zertifizierten **Dienstleister** ausgestellt wird und das sich aus dem ENplus® Dienstleisterlogo und der **ENplus® ID** zusammensetzt.

ANMERKUNG: Die Nutzung des **ENplus® Servicezeichens** wird in ENplus® ST 1003 geregelt.

### 3.17 ENplus® Zertifizierungsstelle (engl. ENplus® certification body; Begriff 3.14)

Eine Organisation, die für die Durchführung von Zertifizierungen im Rahmen des ENplus® Zertifizierungsprogramms zugelassen ist.

### 3.18 ENplus® Zertifizierungszeichen (engl. ENplus® certification seal; Begriff 3.15)

Eine unverwechselbare Grafik, bestehend aus dem **ENplus® Logo** und der eindeutigen **ENplus® ID**.

ANMERKUNG: Die Nutzung des **ENplus® Zertifizierungszeichens** wird in ENplus® ST 1003 geregelt.

### 3.19 Freigabenummer für Sackdesign (engl. bag design approval number; Begriff 3.2)

Eine einmalig vergebene alphanumerische Nummer, die dem **Sackdesign-Inhaber** durch das zuständige **ENplus® Programmmanagement** für jedes freigegebene Sackdesign ausgestellt wird.

### 3.20 Geltungsbereich der Zertifizierung (engl. *certification scope*; Begriff 3.7)

Geltungsbereich, der Merkmale umfasst, die durch das ENplus® Zertifikat abgedeckt werden und die Gegenstand der Konformitätsbewertung sind, inklusive der Qualitätsklasse der ENplus® zertifizierten Pellets, der Kategorie des **Unternehmens** («**Produzent**», «**Händler**» oder «**Dienstleister**»), der zertifizierungsrelevanten Tätigkeiten, der Standorte sowie des in die ENplus® Zertifizierung mit eingeschlossenen **Dienstleisters**.

### 3.21 Großlieferung (engl. *large-scale delivery*; Begriff 3.27)

Eine Lieferung **loser Pellets** an einen Kunden, die keine **Kleinlieferung** darstellt.

ANMERKUNG: Beispiele für **Großlieferungen**: Lieferung einer kompletten Lkw-Ladung über 20 Tonnen an einen Endverbraucher, Lieferungen an Händler, Lieferungen per Zug oder Schiff sowie die Lieferung von **Big Bags**.

### 3.22 Handel mit losen Pellets ohne physischen Kontakt (engl. *trade of bulk pellets without physical contact*; Begriff 3.38)

Handel mit **losen Pellets** mit Eigentum an den Pellets, jedoch ohne physischen Kontakt mit den Pellets.

ANMERKUNG 1: Der physische Kontakt ist definiert durch die physische Kontrolle der Pellets, entweder direkt oder durch einen beauftragten **Dienstleister** bzw. sonstigen Subunternehmer.

ANMERKUNG 2: Ein Unternehmen, das **Handel mit losen Pellets ohne physischen Kontakt** betreibt, kann **ENplus® Markenzeichen** entweder auf Basis der eigenen ENplus® Zertifizierung verwenden oder auf Basis einer schriftlichen Genehmigung eines ENplus® zertifizierten **Unternehmens**, wie in ENplus® ST 1003 beschrieben.

ANMERKUNG 3: Der **Handel mit losen Pellets ohne physischen Kontakt** eines ENplus® zertifizierten **Unternehmens** ist als zertifizierungsrelevante Tätigkeit definiert (siehe Anhang B).

### 3.23 Händler (engl. *trader*; Begriff 3.39)

Ein **Unternehmen**, das mit Holzpellets handelt. Dies kann die Lagerung und/oder die Auslieferung von Pellets umfassen.

ANMERKUNG: Der Begriff «**Händler**» umfasst auch den Begriff «**Produzent**», wenn die Handelstätigkeiten des Produzenten **Kleinlieferungen** oder den Handel mit Pellets, die von anderen Unternehmen angekauft wurden, einschließen.

### 3.24 Internationales ENplus® Management (engl. *ENplus® International Management*; Begriff 3.18)

Bioenergy Europe AISBL, repräsentiert durch den Europäischen Pelletrat (European Pellet Council EPC), ist der Dachverband des ENplus® Zertifizierungsprogramms und für das Management des ENplus® Programms außerhalb Deutschlands verantwortlich.

### 3.25 Kleinlieferung (engl. *small-scale delivery*; Begriff 3.36)

Eine Lieferung **loser Pellets** von maximal 20 Tonnen an einen Endverbraucher. Dies schließt Lieferungen von Pellets in **Big Bags** und **Selbstbedienungsanlagen** aus.

ANMERKUNG: Ein typisches Beispiel für eine **Kleinlieferung** ist eine Pelletlieferung an mehrere Endverbraucher (Haushalte) während einer einzelnen Auslieferungstour mit mehreren Abladepunkten.

### 3.26 **Konsens** (engl. *consensus*; Begriff 3.10)

Allgemeines Einvernehmen, das dadurch gekennzeichnet ist, dass sich kein wichtiger Teil der betroffenen Interessengruppe nachdrücklich gegen wesentliche Punkte ausspricht und dass versucht wird, die Ansichten aller betroffenen Parteien zu berücksichtigen und etwaige widersprüchliche Argumente miteinander in Einklang zu bringen.

ANMERKUNG: Ein **Konsens** muss nicht Einstimmigkeit bedeuten [ISO/IEC Guide 2].

### 3.27 **Lieferdokumente** (engl. *delivery documentation*; Begriff 3.11)

Dokumente, die Informationen bezüglich der Lieferung eines Produkts enthalten.

ANMERKUNG: Beispiele für die **Lieferdokumente** sind, einzeln oder in Kombination verwendet, Anlieferbelege, Wiegescheine oder Rechnungen.

### 3.28 **Lose Pellets** (engl. *bulk pellets*; Begriff 3.6)

Pellets, die lose produziert, gelagert, umgeschlagen und transportiert werden und nicht als **Sackware** verpackt sind.

ANMERKUNG: **Lose Pellets** umfassen auch Pellets in **Big Bags**.

### 3.29 **Marketingbezogene Nutzung von ENplus® Markenzeichen** (engl. *off-product use of ENplus® trademarks*; Begriff 3.31)

Die Nutzung von **ENplus® Markenzeichen**, die keine **produktbezogene Nutzung** darstellt, d. h. die sich nicht auf ein Endprodukt bezieht.

### 3.30 **Multisite-Unternehmen** (engl. *multisite company*; Begriff 3.28)

Eine Organisation, bei der eine zentrale Funktionseinheit die Aktivitäten im Bereich Pelletproduktion oder -handel steuert (im Folgenden als «Zentrale» bezeichnet). In der Zentrale wird das Qualitätsmanagement geplant, kontrolliert und für ein Netzwerk von lokalen Büros oder Niederlassungen (Standorte) organisiert, wo dieses vollständig oder teilweise umgesetzt wird.

ANMERKUNG 1: Typische Beispiele für ein **Multisite-Unternehmen** sind:

- a) ein **Produzent** mit einem Netzwerk von Werken, Lagern, Auslieferfahrzeugen und/oder Verkaufsstellen, die entweder alle Teil einer einzigen juristischen Person sind oder mehrere juristische Personen, die unter der leitenden Kontrolle der juristischen Person des zertifizierten **Produzenten** stehen;
- b) ein **Händler** mit einem Netzwerk von anderen **Händlern** mit oder ohne Auslieferfahrzeugen, Lager und/oder Verkaufsstellen, die entweder alle Teil einer einzigen juristischen Person sind oder mehrere juristische Personen, die jedoch unter der leitenden Kontrolle der juristischen Person des zertifizierten **Händlers** stehen;
- c) ein **Unternehmen**, das Tätigkeiten an einen nicht ENplus® zertifizierten **Dienstleister** auslagert.

ANMERKUNG 2: Voraussetzungen für die Zulassung von **Multisite-Unternehmen** werden in Kapitel definiert..

**3.31 Nationaler ENplus® Lizenzgeber** (engl. *ENplus® National Licenser; Begriff 3.20*)

Das für die Umsetzung des ENplus® Zertifizierungsprogramms in einem bestimmten Land zuständige Management, das durch das **Internationale ENplus® Management** ernannt wird.

ANMERKUNG: Die Kontaktdaten der **nationalen ENplus® Lizenzgeber** finden Sie nach Ländern geordnet auf der **offiziellen ENplus® Webseite**.

**3.32 Offizielle ENplus® Webseite** (engl. *official ENplus® website; Begriff 3.30*)

Die offizielle Webseite des ENplus® Zertifizierungsprogramms, die vom **Internationalen ENplus® Management** für alle Länder außer Deutschland ([www.enplus-pellets.eu](http://www.enplus-pellets.eu)) und vom **DEPI** für Deutschland ([www.enplus-pellets.de](http://www.enplus-pellets.de)) betrieben wird.

**3.33 Produktbezogene Nutzung von ENplus® Markenzeichen** (engl. *on-product use of ENplus® trademarks; Begriff 3.32*)

Die Nutzung von **ENplus® Markenzeichen** in Verbindung mit oder mit Bezug zu ENplus® zertifizierten Pellets, inklusive:

- a) der Nutzung in direkter Verbindung zu einzelnen zertifizierten Produkten wie losen Produkten, Produkten in Einzelverpackung, Containern oder Säcken sowie Fahrzeugen für den Transport von Produkten;
- b) der Nutzung auf Dokumenten in Verbindung mit Pellets (Rechnungen, Lieferscheinen, Werbung, Broschüren, Webseiten, Soziale Medien etc.), wenn sich die Nutzung des **ENplus® Markenzeichens** auf die spezifischen zertifizierten Pellets bezieht.

ANMERKUNG: Jegliche Nutzung, die vom Käufer oder von der Öffentlichkeit so wahrgenommen oder verstanden werden kann, dass sie sich auf ein spezifisches Produkt bezieht, wird als **produktbezogene Nutzung** angesehen.

**3.34 Produzent** (engl. *producer; Begriff 3.33*)

Ein **Unternehmen**, das Holzpellets produziert.

ANMERKUNG: Ein **Produzent**, der seine eigenen Pellets ausschließlich mittels **Großlieferungen** vertreibt, gilt nicht als **Händler**. Ein **Produzent** gilt als **Händler**, wenn seine Handelstätigkeit **Kleinlieferungen** umfasst oder wenn er mit Pellets handelt, die er von anderen **Unternehmen** bezieht.

**3.35 Revision** (engl. *revision; Begriff 3.34*)

Einarbeitung aller notwendigen Änderungen am Inhalt und an der Darstellung eines Standard-Dokuments.

ANMERKUNG: Die Ergebnisse der **Revision** werden durch die Herausgabe einer neuen Ausgabe des Standard-Dokuments präsentiert [ISO/IEC Guide 2].

**3.36 Sackdesign-Inhaber** (engl. *bag design owner; Begriff 3.3*)

Das **Unternehmen**, dem die Nutzung des Sackdesigns durch das **ENplus® Programmmanagement** freigegeben wurde.

ANMERKUNG: Die **ENplus® ID** des **Sackdesign-Inhabers** ist auf dem Sackdesign aufgeführt.

**3.37 Sackware** (engl. *bagged pellets*; Begriff 3.4)

Pellets in einer Verpackung mit einer Füllmenge zwischen 5 kg und 50 kg, die die Pellets vor Qualitätsverlust schützt.

ANMERKUNG 1: Ein Plastiksack ist ein typisches Beispiel für eine Verpackung von **Sackware**.

ANMERKUNG 2: Anforderungen an die Nutzung des ENplus® Sackdesigns sind in ENplus® ST 1003 definiert.

**3.38 Selbstbedienungsanlage** (engl. *vending machine*; Begriff 3.41)

Ein Selbstbedienungsautomat für die Abgabe von kleinen Mengen loser Pellets an Endverbraucher.

ANMERKUNG: **Selbstbedienungsanlagen** für die Abgabe von Pellets an **Händler, Dienstleister** und Subunternehmer sind keine Selbstbedienungsanlagen im Sinne dieses **Standards**.

**3.39 Standard** (engl. *standard*; Begriff 3.37)

Ein im **Konsens** erstelltes und von einem anerkannten Gremium genehmigtes Dokument, das für die gemeinsame und wiederholte Nutzung Regeln, Leitlinien oder Merkmale für Tätigkeiten oder deren Ergebnisse festlegt, die darauf abzielen, in einem bestimmten Kontext ein Optimum an Qualität oder Ordnung zu erreichen.

ANMERKUNG: **Standards** sollten auf den konsolidierten Ergebnissen von Wissenschaft, Technik und Erfahrung beruhen und auf die Förderung eines optimalen Nutzens ausgerichtet sein [ISO/IEC Guide 2].

**3.40 Transportfahrzeug** (engl. *transport vehicle*; Begriff 3.40)

Ein Fahrzeug, das Holzpellets transportiert. Es kann sich um Straßenfahrzeuge (inkl. Anhängern), Schienenfahrzeuge (Züge) oder Wasserfahrzeuge (Schiffe) handeln.

**3.41 Unternehmen** (engl. *company*; Begriff 3.8)

Ein Unternehmen, das die in ENplus® ST 1001 definierten Bestimmungen umsetzt.

## 4. ENplus® internationales Management

**4.1** Folgende Organe des **ENplus® internationalen Managements** sind an der Steuerung des ENplus® Systems außerhalb Deutschlands beteiligt:

- a) ENplus® Sekretariat;
- b) EPC-Generalversammlung;
- c) EPC-Vorstand;
- d) ENplus® Technischer Ausschuss;
- e) ENplus® Kooperationspanel;
- f) andere Ad-hoc- oder ständige Ausschüsse.

ANMERKUNG: Die spezifischen Zuständigkeiten der einzelnen Stellen sind dargestellt in [Annex A](#).

**4.2** Der Technische Ausschuss ENplus® muss das **internationale Management von ENplus®** technisch beraten und unterstützen und Möglichkeiten zur Verbesserung des ENplus® Systems ermitteln. Die Zusammensetzung, der Betrieb und die Leitung des ENplus® Technischen Ausschusses erfolgen in Übereinstimmung mit dem Vertrag zwischen der **DEPI** und dem **ENplus® internationalen Management**.

**4.3** Das ENplus® Kooperationspanel dient sowohl für das **ENplus® internationale Management** als auch für die **DEPI** als Plattform, um eine Lösung für mehrdeutige Fälle anzubieten (mit der aktuellen Version der **ENplus® Dokumentation**). Falls das ENplus® Kooperationspanel feststellt, dass eine oder mehrere Bestimmungen des Systems eine Auslegung und/oder Klarstellung erfordern, sucht das ENplus® Kooperationspanel nach einem gemeinsamen Ansatz (z. B. Auslegung einiger Bestimmungen des Systems<sup>1</sup>) zwischen der **DEPI** und dem **ENplus® internationalen Management**. Wenn kein **Einvernehmen** erzielt werden konnte, müssen sich beide Parteien gegenseitig über ihre jeweilige Vorgehensweise informieren. Falls das ENplus® Kooperationspanel feststellt, dass der/die mehrdeutige(n) Sachverhalt(e) eine Aktualisierung der **ENplus® Dokumentation** erfordert/erfordern, ist die in PD 2001 angegebene Vorschrift zu beachten. Das ENplus® Kooperationspanel soll auch als Plattform für das **ENplus® internationale Management** und die **DEPI** dienen, um strategische/markenbezogene Fragen zu diskutieren.

Das ENplus® Sekretariat kann 2 ständige Mitglieder ernennen, die **DEPI** kann 2 ständige Mitglieder ernennen, während die **ENplus®** nationalen Lizenzgeber 1 ständiges Mitglied für das ENplus® Kooperationspanel ernennen können. Jeder Berater kann vom **ENplus® internationalen Management** und der **DEPI** gemeinsam ernannt werden.

Es wird ein einvernehmlich vereinbarter jährlicher Arbeitsplan festgelegt, und alle vom **ENplus® internationalen Management** und/oder der **DEPI** aufgeworfenen Fragen sollten vom ENplus® Kooperationspanel behandelt werden, während Entscheidungen **einvernehmlich** getroffen werden.

Das ENplus® Kooperationspanel würde mindestens zweimal pro Jahr zusammentreten.

---

<sup>1</sup>Für das Interpretationsdokument sollte ein zweistufiger Ansatz in Betracht gezogen werden. Ein internes Dokument (idealerweise für EPC/DEPI üblich) könnte als erster Schritt gestartet werden, und nach 1 Jahr (Testphase) sollte das Verfahren zur Bearbeitung des Leitfadens für die Interpretation abgeschlossen sein.

**4.4** Der EPC-Vorstand kann zusätzliche ständige oder Ad-hoc-Ausschüsse für die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem ENplus® System ernennen. Wenn der Ausschuss die ENplus® Aktivitäten in allen Ländern, einschließlich Deutschland, betrifft, wird der Ausschuss im gegenseitigen Einvernehmen zwischen dem EPC-Vorstand und der **DEPI** ernannt.

ANMERKUNG: Ein Redaktionsausschuss oder Beirat, der die Entwicklung der **ENplus® Dokumentation** unterstützt, wird gemäß ENplus® PD 2001 eingerichtet.

**4.5** Das **ENplus® internationale Management** wickelt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Pflege der **ENplus® Dokumentation** gemäß ENplus® PD 2001 einschließlich deren Veröffentlichung ab.

**4.6** Das **ENplus® internationale Management** führt zusätzliche Aktivitäten im Zusammenhang mit dem ENplus® Systemmanagement außerhalb Deutschlands durch, nämlich:

- a) die Organisation von Schulungen für Qualitätsmanager und Fahrer von Lieferfahrzeugen gemäß ENplus® ST 1001 in Ländern ohne einen **ENplus® nationalen Lizenzgeber**;
- b) die Erteilung des Status **ENplus® nationaler Lizenzgeber** und **ENplus® nationaler Förderverband** gemäß diesem Dokument. Die Entscheidung wird von der Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC) auf Empfehlung des EPC-Vorstands getroffen;
- c) die Erteilung der ENplus® Markengenehmigung gemäß ENplus® ST 1003 und ENplus® PD 2003 an **Unternehmen** mit Sitz in Ländern ohne einen **ENplus® nationalen Lizenzgeber**;
- d) die Zulassung der **ENplus® Zertifizierungsstellen** und **ENplus® Prüflabore** gemäß ENplus® ST 1002 und ENplus® PD 2004;
- e) Einsatz des Zertifizierungsintegritätsprogramms (CIP) in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2004;
- f) Einsatz des Governance-Integritätsprogramms (GIP) in Übereinstimmung mit 8.1 und 8.2 dieses Dokuments;
- g) die Klärung und Untersuchung von **Beschwerden** und **Einsprüchen** gemäß ENplus® PD 2002;
- h) die Klärung und Untersuchung von **ENplus® Markenbetrug** in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2007;
- i) Einsatz der ENplus® Zertifizierungsplattform mit Informationen zur ENplus® Zertifizierung;
- j) die Bereitstellung des Zugangs zu Daten über ENplus® zertifizierte **Unternehmen** für die **DEPI** in einem zwischen **ENplus® internationalem Management** und der **DEPI** vereinbarten Umfang und Geltungsbereich, z. B. Daten über **Beschwerden** und Lieferfahrzeuge für **Kleinlieferungen**;
- k) die Förderung des ENplus® Systems auf internationaler Ebene sowie in Ländern ohne einen **ENplus® nationalen Lizenzgeber**;
- l) die Gewährleistung der Vertraulichkeit von Informationen in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2008.

ANMERKUNG: Der Status des **ENplus® nationalen Lizenzgebers** wird nur an Organisationen vergeben, die den Status des **ENplus® nationalen Lizenzgebers** vor dem 31. Dezember 2019 erhalten haben.

**4.7** Das **ENplus® internationale Management** zahlt eine Gebühr für die Verwaltung des Systems an die **ENplus® nationalen Förderverbände** gemäß ENplus® PD 2006.

**4.8** Das **ENplus® internationale Management** wird das System in Übereinstimmung mit dem Vertrag zwischen Bioenergy Europe und der **DEPI** einsetzen.

## 5. ENplus® nationaler Lizenzgeber

5.1 Der **ENplus® nationale Lizenzgeber** soll:

- a) Mitglied von Bioenergy Europe AISBL und EPC sein;
- b) vor dem 31. Dezember 2019 den Status eines **ENplus®** nationalen Lizenzgebers erlangt haben;
- c) ausreichende Ressourcen nachweisen, die für die Durchführung des Managements des ENplus® Systems erforderlich sind;
- d) nicht als Systeminhaber, Leitungsorgan oder Konformitätsbewertungsstelle für ein anderes Qualitätssystem für Holzpellets tätig sein oder ein solches System fördern;
- e) einen Systemverwaltungsvertrag mit dem **ENplus® internationalen Management** unterzeichnen.

5.2 Die Annahme des **ENplus® nationalen Lizenzgebers** wird von der Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC) auf der Grundlage der Empfehlung des EPC-Vorstands und der Zustimmung von Bioenergy Europe beschlossen.

5.3 Der **ENplus® nationale Lizenzgeber** führt die folgenden Aktivitäten in dem Land durch, für das der **ENplus®** nationale Lizenzgeber ernannt wurde (vom **ENplus® internationalen Management**):

- a) die Übersetzung der **ENplus® Dokumentation** in die Landessprache(n) sicherstellen;
- b) bei Bedarf zusätzliche nationale Anforderungen des ENplus® Systems entwickeln und aufrechterhalten;
- c) Qualitätsmanager-Schulungen und Schulungen für Fahrer von Lieferfahrzeugen gemäß ENplus® ST 1001 (falls zutreffend) organisieren;
- d) Erlaubnis für die ENplus® Marke(n) in Übereinstimmung mit ENplus® ST 1003 und ENplus® PD 2003 an **Unternehmen** mit Sitz im Land des jeweiligen **ENplus® nationalen Lizenzgebers** erteilen;
- e) das Zertifizierungsintegritätsprogramm (CIP) in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2004 einsetzen;
- f) **Beschwerden** in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2002 klären und untersuchen;
- g) Betrug mit **ENplus® Marken** in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2007 klären und untersuchen;
- h) die erforderlichen Informationen im Zusammenhang mit der ENplus® Zertifizierung über die ENplus® Zertifizierungsplattform oder auf andere vom **ENplus® internationalen Management** festgelegte Weise bereitstellen;
- i) das ENplus® System im jeweiligen Land des **ENplus® nationalen Lizenzgebers** fördern.

5.4 Bei der Durchführung der Aktivitäten der ENplus® Systemverwaltung in ihrem jeweiligen Land muss der **ENplus® nationale Lizenzgeber**:

- a) dem ENplus® internationalen Management einen Ansprechpartner zur Verfügung stellen;
- b) aktiv mit dem **ENplus® internationalen Management** in englischer Sprache und mit vom **ENplus® internationalen Management** anerkannten Mitteln kommunizieren;
- c) sicherstellen, dass die Kontaktperson an einer Schulung des ENplus® Auditors sowie an einer zusätzlichen Schulung/Besprechung teilnimmt, die vom **ENplus® internationalen Management** organisiert und angefordert wurde;

- d) die Anweisungen befolgen, die von **ENplus® internationalen Management** mitgeteilt werden;
- e) rechtzeitig auf Informationsanfragen und Maßnahmen des **ENplus® internationalen Managements** reagieren;
- f) dem **ENplus® internationalen Management** die Überwachung und/oder Untersuchung der ENplus® Verwaltungsaktivitäten erlauben, die vom **ENplus® nationalen Lizenzgeber** durchgeführt werden, einschließlich des Zugriffs auf Informationen und Aufzeichnungen, die vom **ENplus® nationalen Lizenzgeber** aufbewahrt werden.
- g) die Vertraulichkeit von Informationen in Übereinstimmung mit ENplus® PD 2008 gewährleisten.

**5.5** Zur Entwicklung und Pflege zusätzlicher Anforderungen der **ENplus® Dokumentation** (siehe 5.3 b)) muss der **ENplus® nationale Lizenzgeber**:

- a) nur Anforderungen entwickeln und pflegen, die auf nationaler Ebene von ENplus® ST 1001 entwickelt werden dürfen;
- b) sicherstellen, dass die nationalen Anforderungen in einem separaten nationalen Dokument als Nachtrag zu ENplus® ST 1001 in einem Format und Design definiert werden, das vom **ENplus® internationalen Management** genehmigt wird;
- c) die nationalen Anforderungsdokumente und alle ersichtlichen Änderungen dem **ENplus® internationalen Management** zur Genehmigung vorlegen (alle Dokumente sind in die englische Sprache zu übersetzen);
- d) sicherstellen, dass nur vom **ENplus® internationalen Management** freigegebene nationale Anforderungsdokumente von Unternehmen und **ENplus® Zertifizierungsstellen** und **ENplus® Prüflaboren** verwendet werden.

**5.6** Für die Erteilung der Markengenehmigung(en) ENplus® (siehe 5.3 d)) muss der **ENplus® nationale Lizenzgeber**:

- a) sicherstellen, dass die Vorlage für den ENplus® Markenlizenzvertrag in die Amtssprache(n) des **ENplus® nationalen Lizenzgebers** übersetzt wurde. Sie muss der englischen Vorlage des ENplus® Markenlizenzvertrags entsprechen, der vom **ENplus® internationalen Management** genehmigt wurde. Jede Änderung muss vom **ENplus® internationalen Management** genehmigt werden.
- b) die übersetzte ENplus® Markenlizenzvertragsvorlage und alle offensichtlichen Änderungen dem **ENplus® internationalen Management** zur Verfügung stellen;
- c) nur Gebühren für die ENplus® Markengenehmigung auf der Grundlage von Tarifen in Rechnung stellen, die dem **ENplus® internationalen Management** vorgelegt wurden. Die Genehmigung muss sicherstellen, dass die Struktur der Gebühren mit ENplus® PD 2006 übereinstimmt, während die Höhe der Gebühr vom **ENplus® nationalen Lizenzgeber** festgelegt werden kann.
- d) die Erteilung von ENplus® Markengenehmigungen aufzeichnen und die erteilten Genehmigungen auf der ENplus® Zertifizierungsplattform registrieren, die vom **ENplus® internationalen Management** betrieben wird.

**5.7** Der **ENplus® nationale Lizenzgeber** stellt dem **ENplus® internationalen Management** folgende Informationen und Aufzeichnungen in Bezug auf alle Werbemaßnahmen des ENplus® Systems zur Verfügung (siehe 5.3 i)):

- a) die Übersetzung der **ENplus® Dokumentation** in die Sprache(n) des **ENplus® nationalen Lizenzgebers**;
- b) die Entwicklung und Pflege der ENplus® Website in einer Landessprache;

c) den Jahresbericht über durchgeführte Werbemaßnahmen.

**5.8** Der **ENplus® nationale Lizenzgeber** stellt dem **ENplus® internationalen Management** bis spätestens Ende Februar Informationen zur Verfügung, die für die Berechnung der ENplus® bezogenen Gebühren erforderlich sind, die vom **ENplus® nationalen Lizenzgeber** erhoben werden, und zahlt eine Systemverwaltungsgebühr an das **ENplus® internationale Management** gemäß ENplus® PD 2006.

## 6. ENplus® nationaler Förderverband

6.1 Der **ENplus® nationale Förderverband** muss:

- a) Mitglied von Bioenergy Europe AISBL und EPC sein;
- b) ein Land vertreten, das nicht von einem **ENplus® nationalen Lizenzgeber** oder einem anderen **ENplus® nationalen Förderverband** abgedeckt ist und ein ausreichendes Potenzial für die Entwicklung des ENplus® Zertifizierungssystems aufweist;
- c) eine ausreichende Darstellung des Holzpelletssektors aufweisen;
- d) keinen Interessenkonflikt durch ein anderes Zertifizierungssystem für Holzpelletqualität zeigen;
- e) ausreichende Ressourcen nachweisen, die für die Durchführung der Verwaltung des ENplus® Systems erforderlich sind;
- f) einen Vertrag zur Förderung des Systems mit dem **ENplus® internationalen Management** unterzeichnen.

6.2 Über die Annahme des **ENplus® nationalen Förderverbands** entscheidet die Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC) auf der Grundlage von Empfehlungen des EPC-Vorstands und der Zustimmung von Bioenergy Europe.

6.3 Der **ENplus® nationale Förderverband** führt folgende ENplus® Werbeaktivitäten in ihrem jeweiligen Land durch und stellt dem **ENplus® internationalen Management** folgende Informationen und Aufzeichnungen zur Verfügung:

- a) die Übersetzung der ENplus® Dokumentation in die Sprache(n) des **ENplus® nationalen Förderverbands**;
- b) die Entwicklung und Pflege der ENplus® Website in der jeweiligen Landessprache;
- c) Sprache, Informationen und administrative Unterstützung für das **ENplus® internationale Management**, die für die ENplus® Verwaltungsaktivitäten in ihrem jeweiligen Land relevant sind (siehe auch [Annex A](#));
- d) jährliche Planung von Werbemaßnahmen einschließlich ihres Budgets;
- e) jährliche Berichterstattung über durchgeführte Werbemaßnahmen.

6.4 Bei der Durchführung der ENplus® Systemförderungsaktivitäten in ihrem jeweiligen Land muss der **ENplus® nationale Förderverband**:

- a) dem **ENplus® internationalen Management** einen Ansprechpartner zur Verfügung stellen, der für das ENplus® System verantwortlich ist;
- b) aktiv mit dem **ENplus® internationalen Management** in englischer Sprache und mit vom **ENplus® internationalen Management** anerkannten Mitteln kommunizieren;
- c) sicherstellen, dass die Kontaktperson an einer Schulung des ENplus® Auditors sowie an einer zusätzlichen Schulung/Besprechung teilnimmt, die vom **ENplus® internationalen Management** organisiert und angefordert wurde;
- d) die Anweisungen befolgen, die vom **ENplus® internationalen Management** mitgeteilt werden;
- e) rechtzeitig auf Informationsanfragen und Maßnahmen des **ENplus® internationalen Managements** reagieren;

- f) dem **ENplus® Internationalen Management** die Überwachung und/oder Untersuchung der vom **ENplus® nationalen Förderverband durchgeführten ENplus®**Promotion-Aktivitäten zu ermöglichen, einschließlich des Zugriffs auf Informationen und Aufzeichnungen, die vom **ENplus® nationalen Förderverband** aufbewahrt werden.

**6.5** Der **ENplus® nationale Förderverband** ist berechtigt, eine Systemverwaltungszahlung vom **ENplus® internationalen Management** gemäß ENplus® PD 2006 zu erhalten.

## 7. Deutsches Pelletinstitut (DEPI)

**7.1** Das Deutsche Pelletinstitut ist die einzige Dachorganisation des ENplus® Zertifizierungssystems in Deutschland und arbeitet in Deutschland als **ENplus® Zertifizierungsstelle**.

**7.2** **DEPI** führt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung und Pflege der **ENplus® Dokumentation** gemäß ENplus® PD 2001 und der Übersetzung der entsprechenden **ENplus® Dokumentation** ins Deutsche durch.

**7.3** **DEPI** führt zusätzliche Aktivitäten der ENplus® Systemverwaltung in Deutschland durch:

- a) die Entwicklung und Pflege der nur in Deutschland gültigen **ENplus® Dokumentation**. **DEPI** genehmigt nur die deutsche spezifische Dokumentation, für die sie die schriftliche Zustimmung des **ENplus® internationalen Managements** erhält; **DEPI** führt eine Liste aller in Deutschland geltenden **ENplus® Dokumentationen**, die sowohl international als auch nur in Deutschland angewendet werden, und macht diese Liste öffentlich zugänglich;
- b) die Organisation von Schulungen für Qualitätsmanager und Fahrer von Lieferfahrzeugen gemäß ENplus® ST 1001;
- c) die Erteilung von ENplus® Markengenehmigung(en) gemäß ENplus® ST 1003 und ENplus PD DE 2003 an **Unternehmen** mit Sitz in Deutschland;
- d) die Anerkennung von Konformitätsbewertungsstellen, die das ENplus® System in Deutschland in Übereinstimmung mit ENplus ST DE 1002 und ENplus PD DE 2004 betreiben und Dienstleistungen für **Unternehmen** erbringen, die in Deutschland ansässig sind;
- e) Betrieb des Integritätsprogramms der Regierung (GIP) in Übereinstimmung 8.3 mit diesem Dokument;
- f) die Klärung und Untersuchung von **Beschwerden** und **Einsprüchen** gemäß ENplus PD DE 2002;
- g) die Auflösung und Aufklärung von **ENplus® Markenbetrug** in Übereinstimmung mit ENplus PD DE 2007;
- h) die Bereitstellung des Zugangs zu Daten über ENplus® zertifizierte **Unternehmen** für das **ENplus® internationale Management** in einem zwischen der **DEPI** und dem **ENplus® internationalen Management** vereinbarten Umfang und Geltungsbereich, z. B. Daten zu **Beschwerden** und Lieferfahrzeuge für **Kleinlieferungen**;
- i) Förderung des ENplus® Systems in Deutschland.
- j) die Gewährleistung der Vertraulichkeit von Informationen in Übereinstimmung mit ENplus PD DE 2008.

**7.4** Die **DEPI** wird das System in Übereinstimmung mit dem Vertrag zwischen Bioenergy Europe und der **DEPI** betreiben.

## 8. ENplus® Verwaltungsintegritätsprogramm

### 8.1 Evaluierung von ENplus® nationalen Lizenzgebern und nationalen Förderverbänden

**8.1.1** Das **ENplus® internationale Management** bewertet und protokolliert mindestens jährlich die Einhaltung durch die **ENplus® nationalen Lizenzgeber** und **ENplus® nationalen Förderverbände** der in **ENplus® nationaler Lizenzgeber** und **ENplus® nationaler Förderverband** dieses Dokuments spezifizierten Anforderungen.

**8.1.2** Die Evaluierung der **ENplus® nationalen Lizenzgeber** und der **ENplus® nationalen Förderverbände** führt zur Leistungsklassifizierung gemäß **Tabelle 1**.

#### ● **Tabelle 1**

#### **GIP-Klassifizierung der nationalen ENplus® Lizenzgeber und der Leistung der nationalen ENplus® Förderverbände**

<b>Klassifizierung</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Verfahren</b>
<b># 1</b>	Inakzeptable Leistung, die die Gesamtkompetenz des <b>ENplus® nationalen Lizenzgebers/ENplus® nationalen Förderverbands</b> in Frage stellt. Dazu gehören schwerwiegende Verstöße gegen die ENplus® Anforderungen, die systematisch sind und auf vorsätzliche und/oder wiederholte Ignoranz oder Fahrlässigkeit hindeuten.	Ein Bericht wird unverzüglich an die [Funktion innerhalb von <b>ENplus® internationales Management</b> ] übermittelt Der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/ENplus® nationale Förderverband</b> wird zum sofortigen Handeln aufgefordert. Der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/ENplus® nationale Förderverband</b> wird gebeten, über ergriffene Abhilfe- /Präventivmaßnahmen Bericht zu erstatten. Die Konformität und Abhilfe- /Präventivmaßnahmen des <b>ENplus® nationalen Lizenzgebers/ENplus® nationalen Förderverbands</b> werden erforderlichenfalls durch eine zusätzliche Bewertung überprüft.
<b># 2</b>	Schlechte oder unzureichende Leistung mit unmittelbarem Verbesserungsbedarf. Keine Hinweise auf Betrug oder systemisches Versagen, vorsätzliche und/oder wiederholte Ignoranz oder Fahrlässigkeit.	Der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/ENplus® nationale Förderverband</b> wird gebeten, Abhilfe- und Präventivmaßnahmen zur Verbesserung der Leistung zu definieren. Eine weitere Begutachtung ist innerhalb der nächsten 12 Monate geplant.
<b># 3</b>	Gute und akzeptable Leistung. Keine <b>Abweichungen</b> gefunden.	Weitere Maßnahmen müssen nicht ergriffen werden <b>ENplus® nationaler Lizenzgeber/ENplus® nationaler Förderverband</b> bleibt ein Teil zukünftiger Bewertungen.
<b># 4</b>	Überlegenes Leistungsniveau und Umsetzung der ENplus® Anforderungen.	Weitere Maßnahmen müssen nicht ergriffen werden <b>ENplus® nationaler Lizenzgeber/ENplus® nationaler Förderverband</b> bleibt ein Teil zukünftiger Bewertungen.

**8.1.3** Wenn ein **ENplus® nationaler Lizenzgeber** oder ein **ENplus® nationaler Förderverband** nicht auf eine Aufforderung zu Abhilfemaßnahmen reagiert, wendet das **ENplus® internationale Management** die in **Tabelle 2** festgelegten Sanktionen an. Der schrittweise Sanktionsansatz wird individuell für jede **Abweichung/Feststellung** angewendet.

ANMERKUNG: Die individuelle Anwendung von Sanktionen bedeutet, dass eine neue **Abweichung/Feststellung** immer mit Schritt 1 beginnt – 1. Warnung.

## ● **Tabelle 2**

### **GIP-Sanktionen**

<b>Schritt</b>	<b>Art der Sanktion</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Maßnahmen in Bezug auf die Aktivitäten der NL/NPA</b>
<b>Schritt 1</b>	1. Warnung	Vom EPC-Sekretariat im Falle von <b>Abweichungen</b> von den ENplus® Anforderungen beschlossen, wenn der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/der ENplus® nationale Förderverband</b> nicht auf Anfragen nach Abhilfe- und/oder Präventivmaßnahmen reagiert oder diese nicht rechtzeitig umgesetzt werden.	Keine Aktion
<b>Schritt 2</b>	2. Warnung	Vom EPC-Vorstand für den Fall beschlossen, dass der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/der ENplus® nationale Förderverband</b> nicht auf die 1. Warnung reagiert oder wenn er bzw. sie die in der 1. Warnung festgelegten Maßnahmen nicht umsetzt.	Der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber/der ENplus® nationale Förderverband</b> wird gebeten, einen Teil oder die gesamten Kosten im Zusammenhang mit den Folgebewertungskativitäten zu tragen, wie vom <b>ENplus® internationalem Management</b> (das EPC-Sekretariat) entschieden.
<b>Schritt 3</b>	Aussetzung oder Beendigung des ENplus® Verwaltungs-/Förder-Vertrags	Vom EPC-Vorstand mit Zustimmung von Bioenergy Europe beschlossen, wenn die 2. Warnung ignoriert wird oder Maßnahmen des <b>ENplus® nationalen Lizenzgebers/des ENplus® nationalen Förderverbands</b> nicht rechtzeitig umgesetzt werden oder nicht ausreichen. Die Entscheidung wird über die <b>offizielle ENplus® Website</b> ( <a href="http://www.enplus-pellets.eu">www.enplus-pellets.eu</a> ) bekannt gegeben und den aufgeführten CABs und zertifizierten Kunden im jeweiligen Land mitgeteilt. Der <b>ENplus® nationale Lizenzgeber</b> kann <b>gegen</b> die Entscheidung nach ENplus® PD 2002 Einspruch einlegen, wenn die Entscheidung für den <b>Einspruch</b> von der Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC) getroffen wird.	Dem <b>ENplus® nationalen Lizenzgeber/dem ENplus® nationalen Förderverband</b> ist es nicht gestattet, die Verwaltungs-/Förder-Aktivitäten durchzuführen. Die Verwaltungs-/Förder-Aktivitäten des <b>ENplus® nationalen Lizenzgebers/des ENplus® nationalen Förderverbands</b> werden vom <b>ENplus® internationalen Management</b> übernommen. Im Falle einer „Aussetzung“ behalten die bestehenden ENplus® Markenlizenzen ihre Gültigkeit. Im Falle einer Beendigung werden alle ENplus® Markenlizenzen, die vom <b>ENplus® nationalen Lizenzgeber</b> herausgegeben wurden, gekündigt und durch das <b>ENplus® internationale Management</b> neu erteilt.

**8.1.4** Das EPC-Sekretariat berichtet jährlich über die Ergebnisse des Verwaltungs-Integritätsprogramms (GIP), das Verbesserungsempfehlungen für jeden **ENplus® nationalen Lizenzgeber/den ENplus® nationalen Förderverband** enthält. Der EPC-Vorstand beurteilt den Bericht und entscheidet über Verbesserungsmaßnahmen. Die Ergebnisse des GIP und ihre Beurteilung werden der Generalversammlung des Europäischen Pelletrats (EPC) und Bioenergy Europe zur Verfügung gestellt.

## **8.2 Evaluierung des ENplus® internationalen Managements**

**8.2.1** Der EPC-Vorstand beauftragt zusammen mit der **DEPI** einen qualifizierten Dritten mit der Durchführung einer jährlichen Evaluierung der ENplus® Systemverwaltungs-Aktivitäten (siehe 4.5, 4.6), die vom **ENplus® internationalen Management** durchgeführt wird, und **ENplus® nationale Lizenzgeber/ENplus® nationale Förderverbände** werden über die Evaluierung informiert und aufgefordert, ihre Ansichten und Kommentare einzureichen. Diese Kommentare werden bei der Evaluierung berücksichtigt.

**8.2.2** Der qualifizierte Dritte erhält vollen Zugriff auf Aufzeichnungen und Informationen in Bezug auf die Verwaltung des ENplus® -Systems, die vom **ENplus® internationalen Management** aufbewahrt werden.

**8.2.3** Die Ergebnisse der Evaluierung werden in einem Bericht an den EPC-Vorstand und die **DEPI** vorgelegt, einschließlich:

- a) Beschreibung der evaluierten Aktivitäten;
- b) Vorschlag für Abhilfe- und Präventivmaßnahmen.

**8.2.4** Der EPC-Vorstand soll:

- a) den Evaluationsbericht berücksichtigen;
- b) die aktualisierten Maßnahmen genehmigen und ihre Umsetzung sicherstellen;
- c) die Ergebnisse des Evaluationsberichts und der Maßnahmen der Generalversammlung des Europäischen Pelletrats und Bioenergy Europe mitteilen.

## **8.3 Evaluierung der DEPI**

**8.3.1** Die **DEPI** beauftragt zusammen mit dem EPC-Vorstand einen qualifizierten Dritten mit der Durchführung einer Evaluierung der Verwaltungsaktivitäten des ENplus® Systems, die vom Deutsches Pelletinstitut (DEPI) definiert und von der **DEPI** durchgeführt werden.

**8.3.2** Der qualifizierte Dritte erhält vollen Zugang zu den Aufzeichnungen und Informationen in Bezug auf die Verwaltung des ENplus® Systems, die von der **DEPI** aufbewahrt werden.

**8.3.3** Die Ergebnisse der Evaluierung werden in einem Bericht an den EPC-Vorstand und die **DEPI** vorgelegt, einschließlich:

- a) Beschreibung der geprüften Tätigkeiten;
- b) Vorschlag für Abhilfe- und Präventivmaßnahmen.

**8.3.4 Die DEPI soll:**

- a) den Evaluationsbericht berücksichtigen;
- b) die aktualisierten Maßnahmen genehmigen und ihre Umsetzung sicherstellen;

## 9. Beschwerden und Einsprüche

**9.1** Eine **Beschwerde** oder ein **Einspruch** im Zusammenhang mit der Verwaltung des ENplus® Systems, die oder der vom **EN plus® internationalen Management**/einem **ENplus®** nationalen Lizenzgeber/einem **ENplus® Förderverband** erhoben oder eingelegt wird, ist gemäß ENplus® PD 2002 vorzulegen und zu untersuchen.

**9.2** Eine **Beschwerde** oder ein **Einspruch** im Zusammenhang mit der Verwaltung des ENplus® Systems, die oder der von der **DEPI** erhoben oder eingelegt wird, ist gemäß ENplus PD DE 2002 einzureichen und zu untersuchen.

## Annex A. Verantwortlichkeiten in der Verwaltung des ENplus® Systems

Aktivität	Verantwortung			
	ENplus® IM (Zentralfunktion)	ENplus® IM (in Ländern ohne NLS)	ENplus® NL	DEPI (in Deutschland)
Entwicklung der <b>ENplus® Dokumentation</b> – internationale Ebene	x			x
Entwicklung zusätzlicher nationaler Anforderungen (Speicherrichtlinien)		x	x	
Entwicklung einer spezifischen deutschen Dokumentation				x
Schulung der Qualitätsmanager und Fahrer des <b>Unternehmens</b>		x	x	x
Ausstellung von Zulassungen für die Marke ENplus®		x	x	x
ENplus® Zulassung/Anerkennung von Zertifizierungsstellen und Prüflaboren	x			x
Zertifizierungsintegritätsprogramm	x	x	x	
Erteilung des ENplus® NL- und ENplus® NPA-Status	x			
Governance-Integritätsprogramm	x			x
Klärung von <b>Beschwerden</b>		x	x	x
Betrugsbekämpfung		x	x	x
ENplus® Systemförderung	x	x	x	x

ENplus® IM – **ENplus® internationales Management**

ENplus® NL – **ENplus® nationale Lizenzgeber**



Das Qualitätszertifikat  
für Holzpellets

Wir sind ein weltweit führendes, transparentes und unabhängiges  
Zertifizierungsprogramm für Holzpellets. Wir garantieren die Qualität und  
bekämpfen Markenmissbrauch entlang der gesamten Bereitstellungskette,  
von der Produktion bis zur Auslieferung.

ENplus® c/o Bioenergy Europe  
Place du Champ de Mars 2  
1050 Brüssel, Belgien  
[deplus@bioenergyeurope.org](mailto:deplus@bioenergyeurope.org)  
+ 32 2 318 40 35  
+32 2 318 41 93